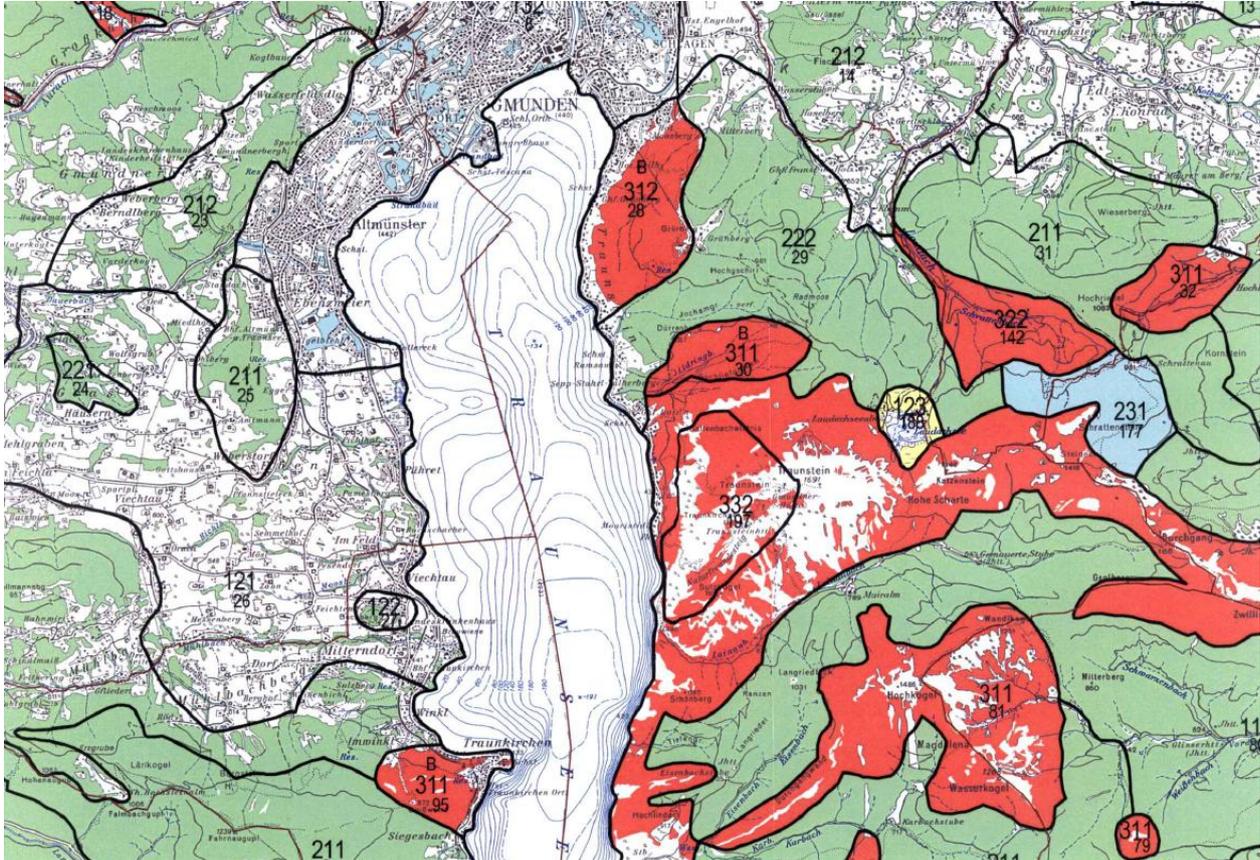


Der Waldentwicklungsplan



Ausschnitt aus dem Waldentwicklungsplan Gmunden

Der Waldentwicklungsplan ist ein sogenannter forstlicher Raumplan, in dem die Wirkungen oder Funktionen des Waldes dargestellt und forstlich relevante Informationen über den Wald gesammelt werden.

Er besteht aus einem Karten- und einem Textteil und ist im Forstgesetz im Abschnitt II: "Forstliche Raumplanung" (§ 6 bis § 11) verankert.

Die Funktionen des Waldes

Oberösterreichs Wälder sind für den Waldbesitzer vor allem von wirtschaftlicher Bedeutung (Nutzfunktion), darüber hinaus erfüllen sie aber auch wichtige überwirtschafliche Funktionen (Schutzfunktion, Wohlfahrtsfunktion, Erholungsfunktion) für die Allgemeinheit.

Die Holzproduktion (Nutzfunktion) ist grundsätzlich die wichtigste Funktion (=Leitfunktion). Wenn eine überwirtschafliche Funktion eine hohe Wertigkeit aufweist, wird diese zur Leitfunktion.

Die verschiedenen Leitfunktionen sind in der Karte **unterschiedlich eingefärbt**.

1. Nutzfunktion



Die **Nutzfunktion** ist die nachhaltige Hervorbringung des Rohstoffes Holz.

Sie sichert dem Waldbesitzer Einkommen und deckt den Eigenbedarf an Energie- und Bauholz.

73 % der Waldfläche in Oberösterreich (359.000 Hektar) haben überwiegend Nutzfunktion.

Foto: Werner Proksch, Schwarzenberg

2. Schutzfunktion

Wald mit **Schutzfunktion** schützt den Waldboden sowie Menschen und Siedlungen vor:

- Steinschlag
- Lawinen
- Muren
- Hangrutschung
- Hochwasser
- Bodenabschwemmung

Rund 70.000 Hektar Wald in Oberösterreich. (14 %) haben überwiegend Schutzfunktion.

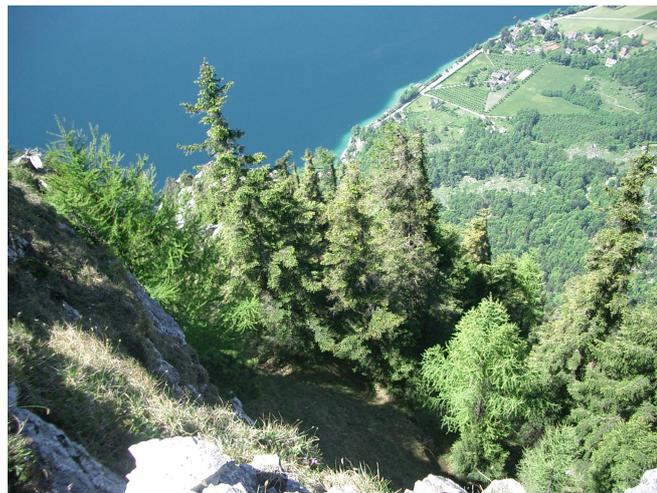


Foto: Andreas Killinger

3. Wohlfahrtsfunktion



Unter **Wohlfahrtsfunktion** versteht man die ausgleichende Wirkung des Waldes auf das Klima und den Wasserhaushalt sowie auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser.

11% der Waldfläche Oberösterreichs (54.700 Hektar) weisen die Leitfunktion Wohlfahrt auf.

Foto: Martin Polli

4. Erholungsfunktion

Erholungsfunktion ist die Wirkung des Waldes als Erholungsraum für die Waldbesucher.

Vor allem in den Tourismus- und Ballungsgebieten ist der Wald für Erholungssuchende besonders wichtig.

Auf 6.500 Hektar hat der oberösterreichische Wald überwiegend Erholungsfunktion.

Foto: Andreas Killinger



Wozu wird der Waldentwicklungsplan gebraucht ?

- Grundlage für Behördenverfahren:
Der Waldentwicklungsplan dient zur Beurteilung der öffentlichen Interessen am Wald, die beispielsweise in einem Rodungsverfahren zu berücksichtigen sind.
- Grundlage für raumrelevante Planungen:
Verschiedenste Planungen, wie zum Beispiel Straßenbauvorhaben, nehmen auf den Waldentwicklungsplan Rücksicht.
- Informationsquelle über forst- und holzwirtschaftliche Daten:
 - Natürliche und aktuelle Waldgesellschaften
 - Waldausstattung der Gemeinde bzw. Katastralgemeinde
 - Waldflächendynamik (Zu- bzw. Abnahme der Waldfläche in den letzten 10 Jahren)
 - Vorrat, Zuwachs und Nutzungsverhältnisse

Wo kann man in den Waldentwicklungsplan Einsicht nehmen ?

Grundsätzlich ist jedermann berechtigt in den Waldentwicklungsplan Einsicht nehmen. Er liegt bei den Forstdiensten der Bezirkshauptmannschaften und in der Landesforstdirektion auf.